

MITEINANDER UNTERWEGS

IN DER PFARRE WARTBERG AN DER KREMS



Leichtigkeit -
das Lachen des Lebens
S. 7



Foto: Dr. Paul Aman

Minis s.5

Erstkommunion s.6

Kapellenweihe s.9

Liebe Pfarrgemeinde!

Zur Vorbereitung auf das Jubiläumsjahr 2025 hat Papst Franziskus beim Gottesdienst am „Sonntag der Bibel“ - 21. Jänner - ein „Jahr des Gebets“ ausgerufen. Es soll dazu dienen, in den Diözesen der Welt die Zentralität des Gebets wiederzuentdecken.

Menschen wenden sich an Gott, um Kraft zu schöpfen, sei es durch Bitten, Klagen, Freude teilen oder Lob und Dank. Gott braucht unsere Gebete nicht, wir aber brauchen sie, weil sie uns guttun. „Beten ist das Atemholen der Seele“, so besagt es ein altes Sprichwort.

Der Innsbrucker Bischof Hermann Glettler hat das von Papst Franziskus ausgerufene „Jahr des Gebetes“ zum Anlass für sein aktuelles Hirtenwort mit dem Titel „Beten - in der Schule der Hoffnung“ genommen.

Angesichts der „vielen Ohnmachtserfahrungen“ der heutigen Zeit, so der Bischof, soll das Gebet als wichtige „Quelle von Zuversicht und Geduld“ genutzt werden. „Meine Empfeh-

lung: Mindestens zehn Minuten Stille pro Tag. Ein Atemholen. Wenn möglich an einem vertrauten Ort. Das Gebet formt sich dann wie von selbst“

Für Glettler ist das Gebet auch als Unterbrechung alltäglicher Betriebsamkeit da, um innerlich zur Ruhe zu kommen und sich trotz der vielen Belastungen aufzurichten.

Weiter schreibt er: „Beten ist nicht das Auflesen frommer Texte, sondern zuerst Stille, zur Ruhe kommen, heilsames Auf-Hören. Diese Vorbemerkung ist wichtig, weil wir in allen Lebensbereichen auf Leistung getrimmt sind, selbst noch in der Freizeit. Gebet unterbricht diese oftmals belastende Geschäftigkeit. Es lässt uns die Schönheit und Verletzlichkeit des Lebens wahrnehmen – und Gott selbst, der Ursprung und Ziel von allem ist. Wer betet, macht sich für einen Besuch bereit, stellt alles Überflüssige zurück. Das Gebet ist eine „Übung der Sehnsucht“, wie es der Hl. Augustinus formuliert. Wir lernen es von Jesus selbst.“

Jesus Christus hat seine Jünger immer wieder ermutigt, zu beten - sowohl allein im Stillen als auch gemeinsam. Er hat versprochen, dass kein Gebet ungehört bleibt: „Bittet, so wird euch gegeben. Sucht, so werdet ihr finden. Klopf an, so wird euch aufgetan!“ (Matthäus 7,7). Wir wissen oft nicht, was das Beste für uns ist, aber: „Euer Vater weiß, was ihr braucht!“ (Matthäus 6,8).

Im Gebet dürfen wir ganz unkompliziert Zwiesprache mit Gott halten, wir dürfen mit Gott sprechen wie mit einem guten Freund oder einer guten Freundin. Alles hat dort seinen Platz: Was uns bewegt und beschäftigt, was uns Sorgen und Angst bereitet, was uns überfordert, aber auch alles, wofür wir dankbar sein dürfen und was uns berührt. Beten wir auch miteinander und füreinander und beten wir für den Frieden in unserer Welt. Denn das ist unser Auftrag als getaufte Christinnen und Christen!

P. Jakobus



Osterputz erledigt - wirklich alles abgestaubt?

Das Buch der Bücher bleibt oft in der letzten Ecke der Hausbücherei. 1443 Seiten hat die 2017 neu erschienene Einheitsübersetzung. Wer hat schon Lust und so viel Zeit, alte Geschichten zu lesen? Viele unverständliche Texte verleiten dazu, das Buch gleich wieder weg zu legen.

Pater Stephan lud in der Fastenzeit ein, sich gemeinsam in der wöchentlichen Bibelrunde den Sonn-

tagsevangelien zu nähern. Ganz nach dem Motto von Frère Roger aus Taizé (1915 – 2005), „Lebe das, was du vom Evangelium begriffen hast, und sei es noch so wenig, lebe das!“, leitete Pater Stephan die zehn Teilnehmer:innen an: Text lesen, hören, ganz persönlich in die einzelnen Passagen hineinhören, das ist wesentlich. Im gegenseitigen Austausch sich wieder in andere Empfindungen

und Erfahrungen hineindenken, im Gebet – so wurden ethische Grundwerte wie Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zur Sprache gebracht. Die Gruppe dankt für diese Stunden der Belebung von manchen totgesagten Texten und wünscht sich eine baldige Wiederholung.

Otmar Kriechbaumer



Kinderbibelnachmittag

In der Fastenzeit fand im Pfarrheim ein Kinderbibelnachmittag statt, an dem 13 Kinder aus Wartberg teilgenommen haben. Im Zentrum der gemeinsam mit Daniela Stockhammer und P. Stephan verbrachten Zeit stand das Evangelium von der Hochzeit zu Kana. Alle Kinder, die es wollten, konnten ihre von zu Hause mitgebrachten Bibeln vorstellen. P. Stephan hat das Evangelium erst

einmal vorgelesen, dann wurde es von den Kindern nachgespielt. Die Kinder konnten entscheiden, welche Rolle sie in dem Evangelium spielen wollen: Gebraucht wurden ein Hochzeitspaar, Jesus, Maria, mehrere Diener, die Jünger und ein Speisemeister. Besonders viel Freude machte es den Kindern, sich entsprechend zu kostümieren. Auch eine Hochzeitstafel wurde von den Kindern hergerichtet. Alle

waren mit Begeisterung bei der Sache, und so wurde es ein gelungener Nachmittag mit Gesang, Spiel und Spaß. Bei geselligem Beisammensein fand der Nachmittag einen schönen Ausklang. Wir möchten uns recht herzlich bei den Eltern und Großeltern bedanken, die die Kinder gebracht und wieder abgeholt haben.



Mit Schwung Richtung Sommer!

Kinder, wie die Zeit vergeht. Jetzt ist die Fastenzeit vergangen und wir haben wieder eine Menge Arbeit und Freude gehabt am Gestalten und Musizieren.

Am Sonntag Laetare durften wir die Familienmesse mitgestalten und unseren Kindern die Geschichte vom Land Malon erzählen. Dann ging's Richtung Ostern. Am Gründonnerstag hatten wir wieder die Fußwaschung mit unseren „kleinen Gläubigen“ - immer wieder ein tolles Fest und eine schöne Erinnerung an diese großartige Geste von Jesus beim Letzten Abendmahl.

Dann kam der Mai und wir haben bei herrlichem Frühlingswetter bei der Hubertuskapelle unsere Maianacht gefeiert und mit dem Schwungtuch ging's mit Schwung

Richtung Sommer!

So - was tut sich in den nächsten Wochen - außer dass sich unsere Kinder schon auf die Sommerferien freuen:

Familienmesse am 7.7.2024, 9.30 unbedingdt im Kalender einschreiben!

Wir sehen uns, bis bald
Euer KILI Team



Neues von der Jungschar

Wie immer gibt es auch bei der Jungschar einiges zu berichten. Wir möchten uns bedanken bei allen, die beim Ratschen und bei der Ostergrußaktion gespendet haben. Durch Eure Spende konnten wir eine Summe von 2.485,01€ erreichen. Davon spendeten wir einen Teil an den Sozialkreis. Mit dem Rest können wir wieder neue Materialien für unsere Gruppenstunden finanzie-

ren. Vielen Dank dafür! Unsere nächsten Programmpunkte sind die Jungscharaufnahme mit anschließendem Pfarrkaffee am 30. Juni um 09:30 Uhr und eine Waldschach-Großgruppenaktion. Im Hintergrund laufen die Planungen für das Jungscharlager weiterhin auf Hochtouren. Unter dem Motto „Olympia, eine Woche voller Champions“ fahren wir mit

über 60 Kindern Ende August nach Eben im Pongau ins Jugendgästehaus Steiner. Wir freuen uns bereits auf eine Woche voller toller Erlebnisse.

Silvia und Thomas Kremshuber
Schriftführerin und Leiter der Jungschar



Neuigkeiten bei den Ministranten

Bei unserer Probe für den Palmsonntag haben wir auch heuer wieder Palmbüschen gebunden und anschließend noch Ostereier gesucht und als Stärkung für die darauffolgende Karwoche gegessen. Als kleine Anerkennung bekamen die Minis nach der Osternacht ein Osternest von uns überreicht.

Ende April waren Pater Jakobus und ich wieder zu Besuch in der Volksschule, um den Ministrantendienst vorzustellen. Bei der Kennenlernstunde am 11. Mai bekamen die sieben interessierten Kinder einen ersten Einblick, wie es ist, ein Ministrant oder eine Ministrantin zu sein. In den nächsten Wochen werden wir fleißig proben, um für die Aufnahme am 16. Juni perfekt vorbereitet zu sein. Wir freuen uns schon sehr!

Wenn es interessierte Kinder und Jugendliche gibt, die sich den Ministrantendienst einmal anschauen wollen, bitte unter 0677/63251503 melden.

Silvia Kremshuber
Ministrantenleiterin



Erstkommunion 2024

Am 26. Mai feierten wir das Fest der Erstkommunion. Es war eine lebendige und freudige Feier für die Erstkommunionkinder und Angehörigen. Das Thema „Wir schwimmen im Meer der Liebe Gottes“ begleitete uns in der Zeit der Vorbereitung. Die Liebe Gottes kann man nicht sehen, sondern spüren und erfahren.

Dazu ein Vergleich: Die Luft sieht man nicht, aber ohne Luft kann man nicht leben.

Wir leben durch die Liebe Gottes und in der Liebe Gottes. Gottes Liebe umgibt uns. In der Kommunion ist uns Jesus ganz nahe – ER schenkt uns seine ganze Liebe.

Bei der Erstkommunion war wieder so ein Tag, wo Gottes Liebe spürbar wurde.

Die Erstkommunionkinder waren gut vorbereitet und mit Freude dabei. Viele haben für das Gelingen des Festes beigetragen:

Musikkapelle, Andreas Brandstetter mit seinem Musikteam und dem Lehrerinnenchor, Elke Limberger (Frühstück und Agape) mit den Eltern aus den 3. Klassen, Gertraud Lösch (Fotografin), Helmut Schicho mit seinem Filmteam sowie die Tischmütter Britta Kimbacher, Jennifer Kranzl, Karoline Schinko, Daniela Zeilinger, Su-

sanne Klambauer, Bettina Höllhuber, Stefanie Meiseleder, Renate Bauer, Edith Schmidberger, Sabine Carstangen, Susanne Lachmayr, Jacqueline Kahr, Maria Mair-Huber, Anette Ruf, Melanie Winter.

Regina Penninger
Religionslehrerin



Foto: Gertraud Lösch

Buchempfehlungen

„Pilgern kann ich überall“

18 Tagestouren durch und in Österreich, 18 Impulstexte zur persönlichen Besinnung und Interviews mit PilgerInnen zur Inspiration – diese Mischung macht das Buch von Sabine Kronberger und Lydia Neunhäuserer so interessant und spannend, dass man es nicht so schnell wieder weglegt. Die beiden Autorinnen stellen das persönliche Pilgern in den Mittelpunkt, das nicht auf ein „Irgendwann“ wartet, sondern als „jetzt, heute und morgen“ in den Alltag integrierbar ist. Die Tagestouren durch Österreich sind gut beschrieben, die Impulsgedanken inspirierend und aus dem Leben gegriffen, die Erfahrungen anderer Pilger bereichernd. Ein Buch – von Herzen geschrieben, um Menschen im wahrsten Sinne des Wortes zu bewegen - so bringt es Sabine Kronberger auf den Punkt. Pilgern kann

eine Quelle der Inspiration sein, das erfahren immer mehr Menschen und erleben, was schon der Humanist Thomas Morus schrieb: „Es kommt niemals ein Pilger nach Hause, ohne ein Vorurteil weniger und eine neue Idee mehr zu haben.“



Sabine Kronberger,
Lydia Neunhäuserer
Welt der Frauen



Lea Käßmann, Jana
Walczyk, Verlag bene!



„Der kleine Waschbär fragt nach Gott“

Der kleine Waschbär spaziert gemeinsam mit seiner Mama durch die Natur und fragt sich: „Wo genau ist eigentlich Gott?“ Findet man ihn bei den Sternen, weit oben im Himmel, ist er bei den Blumen, den Eichhörnchen, den Schmetterlingen, den Füchsen und all den Tieren im Wald? Und wenn er da ist, warum lässt er es dann zu, dass bei einem Gewitter das Vogelnest vom Baum fällt? Sehr liebevoll und klug versucht Mama Waschbär die Fragen des Kleinen zu beantworten und stellt fest: „Gott ist überall und passt immer auf dich auf.“ Ein gelungenes Kinderbuch um eine der größten Fragen der Menschheit. (ab 2 Jahren)

Gerlinde Krejci

Leichtigkeit - das Lachen des Lebens

Schon wieder habe ich in einer Zeitschrift einen Artikel gelesen, den ich – wenn auch stark gekürzt – als „Sommerprogramm“ empfehlen möchte. Man sagt mir nach, dass ich alles zu positiv sehe, meistens sogar ein ziemlicher Kindskopf bin. Dazu passt dieser Artikel als wäre er für mich geschrieben.

Der Autor **Stephan Lebert** schreibt im Magazin „Zeitwissen“ (Nr. 02 März/April 2024) ein Loblied auf die Leichtigkeit und findet dafür folgende vier Weisheitspunkte:

„Loblied auf die Leichtigkeit, **der erste Weisheitspunkt**, den wir uns merken wollen: Man kann seine Sorgen auslachen! Man muss sie nicht ernst nehmen! Sorgen sind nichts Gutes, nur weil sie Sorgen sind. [...] Die Philosophin Susan Sontag hat einmal geschrieben: „Jeder, der geboren wird, besitzt zwei Staatsbürgerschaften, eine im Reich der Gesunden und eine im Reich der Kranken.“ Ich würde dieses wunderbare Zitat gerne ausleihen und ein bisschen umwandeln: Jeder, der geboren wird, besitzt zwei Staatsbürgerschaften, eine im Reich des Schweren und eine im Reich der Leichtigkeit.



Das Reich des Schweren und des Tiefgründigen ist einfach zu definieren. Oft genügt ein einziges Wort: Ukraine. Gaza-Krieg. Klimakatastrophe. Artensterben. Plastik. [...] Darf man sich in diesen Kriegs- und Krisenzeiten gar nicht mehr des Lebens freuen? Wann, wenn nicht jetzt? Woher könnte ich sonst die Kraft nehmen, mich all den Problemen zu stellen. Dazu brauche ich freudige Momente. Und die Freude wirkt als Kontrast

zum Ernst des Lebens am stärksten. [...]

Loblied auf die Leichtigkeit, **der zweite Weisheitspunkt**, den wir uns merken wollen: Die Leichtigkeit hat keinen leichten Stand, sie droht unterzugehen, in der Gesellschaft und im Leben eines jeden Einzelnen. Ihre Feinde sind überall. Leichtigkeit ist vom Aussterben bedroht, sie ist ein gefährdetes Gut. Man muss sich um sie kümmern, besonders in Zeiten, in denen schlechte Nachrichten Konjunktur haben. [...]

Neulich traf ich bei einem Abendessen auf eine sehr kluge Ethnologin. Sie erforscht schon seit vielen Jahren das Leben der Aborigines in Australien. Sie wurde gefragt, ob sie sagen könne, was der wesentlichste Unterschied zwischen diesen Menschen und den modernen Menschen sei. Klar könne sie das, antwortete sie. Die Aborigines würden nur eine Zeitkategorie kennen: die Gegenwart. Sie kümmern sich nicht um die Vergangenheit und nicht um die Zukunft. Sie kümmern sich nur um den Augenblick. [...] Ich brauchte die kleine Exkursion, um **zum dritten Weisheitspunkt** dieses Lobliedes auf die Leichtigkeit zu kommen, dieser lautet: Die Leichtigkeit hat viel mit Gegenwart zu tun. Erinnern Sie sich nicht auch an Reisen, bei denen man einfach losgefahren ist? Und nicht wusste, wo man am nächsten Tag ist, in den nächsten Wochen. Sich treiben

lassen heißt das. Machen wir das nicht viel zu selten? [...]

Loblied auf die Leichtigkeit, **der letzte Weisheitspunkt**: Die Verbindung der beiden Welten, des Schweren und des Leichten, besteht aus keinem Kontrast und auch nicht aus einem Duell. Die Wahrheit ist viel einfacher: Die beiden Welten gehören zusammen. [...] Wie sehr, wird oft und überraschenderweise in einem ganz besonders schweren Moment deutlich: wenn sich der Tod ankündigt, wenn es allmählich Zeit wird Bilanz zu ziehen. Der Rückblick auf das eigene Leben: Er wird nur glücken, wenn es nicht nur um Messbares geht, um die Zahl der Kinder, um Erfolge, Niederlagen, Zahlen, Schaffensleistungen. Es wird schwierig werden, wenn man sich nicht an vieles Leichte erinnern kann. An Gedankenverlorenes, an Sinnloses. An zwecklose Abende mit Freunden, an Sonnenuntergänge. An Lustiges, an das Lachen des Lebens. [...] Und jede Bilanz wird schwierig werden, wenn nicht auch Fehler dazugehören, kleine und große, dem Leichtsinns geschuldet. [...]"

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen leichtsinnigen und leichtsinnigen Sommer. Vielleicht sehen wir uns ja das eine oder andere Mal am Sonntag nach der Messe.

Franz Strasser

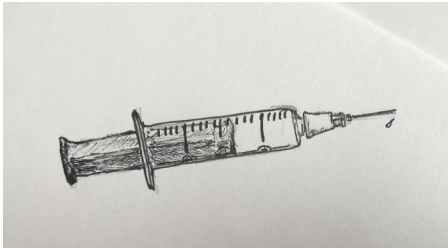
Fotos: pixabay





Sind Sie bereit?

So fragt Sie eine einfühlsame Ärztin. Ein kleiner Stich, kein Schmerz und die Tetanuspritze beschützt Sie vor dem Wundstarrkrampf.



Sind Sie bereit für den Klimawandel?

Der Klimawandel wird uns viel Geld kosten und heftige Schmerzen machen. Viele sind besorgt, aber sie stecken den Kopf in den Sand.

Univ. Prof. Dr. Harald Lesch nennt fünf Punkte, damit umzugehen:

1. Die Klimakrise ist menschengemacht. ... Man muss nicht Wissenschaftler:in sein, um den Zusammenhang von CO₂-Konzentration in der Atmosphäre und dem Temperaturanstieg weltweit zu verstehen (siehe Diagramm).

2. Die Klimakrise ist da. ... Extremwetterereignisse wie Dürre, Stürme

und Überschwemmungen nehmen zu; die heftigen Hitzewellen (bis 45 °C) im Juli 2023 in Europa, Amerika und China sind selbstredend; viele Menschen im globalen Süden leiden bereits stark.

3. Sie ist gefährlich. ... Eine Katastrophe kommt auf die nächsten Generationen zu. Es könnte das Ende der Zivilisation bedeuten, befürchtet Univ. Prof. Reinhard Steurer.

4. Die Forscher sind sich einig. ... Hunderte Wissenschaftler:innen dokumentieren das im UN-Weltklimaratbericht (IPCC).

5. Wir können noch etwas tun. ... Ich bin dazu bereit und bemühe ich um fachliches Klimawissen. Das Wissen schafft Bewusstsein und ist der Start. Auf dem Weg zum Ziel sind das persönliche Verständnis, welche Aktion am meisten verändern kann, und das gegenseitige Stärken und Ermutern zur Veränderung wichtig. Wenn wir gemeinsam handeln und die Politik bewegen, die entscheidenden Weichen zu stellen, dann können wir es

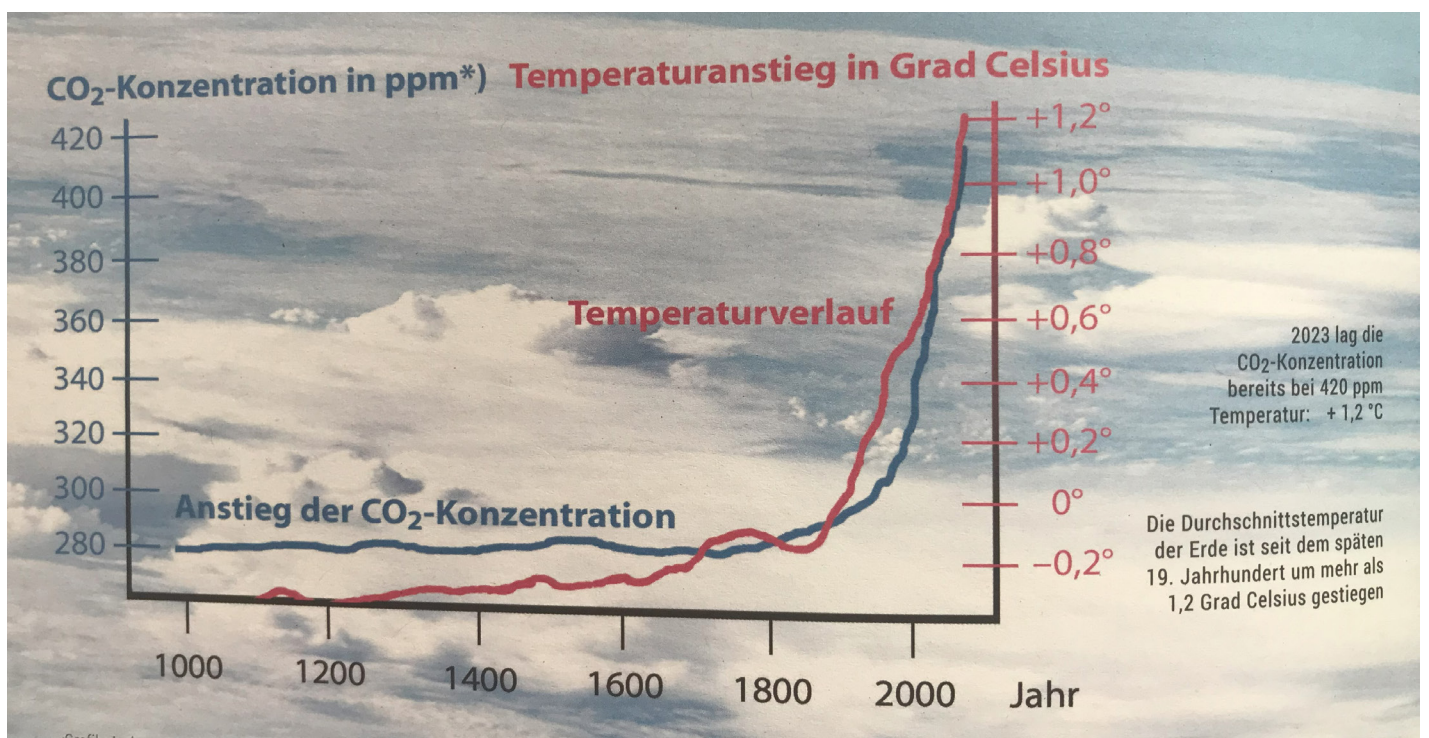
schaffen, unseren geliebten Kindern und Enkeln eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen.

Seien auch Sie bitte dazu bereit!

Otmar Kriechbaumer,
FA Schöpfungsverantwortung



Einladung zum Besuch der Wanderausstellung der Klimaallianz OÖ, „Kinderträume für einen lebenswerten Planeten“, von 22.06. bis 30.06.2024 im Pfarrsaal, geöffnet an Sonntagen vormittags und während der Pfarrkanzleistunden.



Kiliani-Wein Blaufränkisch ist ein Siegerwein

Pater Jakobus' heißer Draht zu ausgezeichneten Weinen wurde nun bestätigt: Der Blaufränkische Klassik 2021, der bei uns als Kilianiwein zur finanziellen Unterstützung der Pfarraktivitäten im Pfarrbüro angeboten wird, wurde heuer im Mai Sieger der Weintrophy 2024. Greifen Sie zu und „Wohl bekomm's!“



Kapelleneinweihung

Mit der Einweihung der Rienhuber-Kapelle im Rahmen eines Maisegens wurde deren Neubau feierlich abgeschlossen. Unser Titelbild zeigt den Maisegen und die Einweihungsfeier vom 11. Mai 2024, bei herrlichem Wetter. P. Martin, P. Jakobus und viele andere Helfer unterstützten die Familie Schnellnberger bei der Planung und Errichtung „ihrer“ Kapelle. Nach der Langleitner- und der Neuhäuser-Kapelle war das bereits die dritte Kapelle, die in den letzten Jahren in Wartberg eingeweiht wurde. Das ist ein großes Zeichen tiefer Religiosität und Verbundenheit mit dem christlichen Glauben in unserer Pfarre. Wir freuen uns, noch so viele solcher Gedenkstätten bei uns im Ort und am Land zu haben, und danken allen Erhaltern für ihre Pflege und Sorgfalt.





Kreuzweg Oberkaibling

Die KFB lud am Palmsonntag, dem 24. März 2024, zum Kreuzweg beim Friedenskreuz am Oberkaibling ein.

Begleitet abwechselnd von Sonnenschein, Regen und Graupelschauern starteten wir um 13 Uhr

bei der Filialkirche Heiligenleithen in Pettenbach.

Mit den Texten und Fürbitten zum Leidensweg Jesu, auch Bezugnehmend auf das Heute, war der Nachmittag ein guter Impuls zur Fastenzeit.

Oben angekommen bot sich ein wunderschöner Ausblick auf das Alpenvorland, den wir mit einem Beugerl genießen durften.

KFB-Team

Kirchenchor aktiv

Die Karwoche und Ostern bedeuten für den Kirchenchor stets eine sehr intensive Zeit, in der alle Festivitäten musikalisch mitgestaltet werden.

Dazu ein kurzer Rückblick:

Den Auftakt bildet der Palmsonntag mit der feierlichen Palmweihe, gemeinsam gestaltet mit den Bläsern des Musikvereins. Am Gründonnerstag steht im Zentrum die Fußwaschung mit der Abendmahlsfeier, umrahmt von den passenden liturgischen Gesängen. Der Kar-

freitag ist geprägt vom Leiden und Sterben Jesu Christi. Das Ensemble des Kirchenchores brachte diese Thematik musikalisch zum Ausdruck.

Der Tod hat nicht das letzte Wort. Mit beschwingten Gesängen von Kathi Salzeder und Alfred Hochedlinger sowie dem Osterhalleluja feierten wir die Osternacht. Tags darauf erhielt schließlich der Ostersonntag ein musikalisch fein orchestriertes Festkleid durch Mozarts „Orgelsolomesse“ in C-Dur.

Kirchenchor, Orchester und Orgel ließen den Osterjubel erklingen. Es gibt nur wenige Chöre, die diese Fülle an Auftritten bestreiten! DANKE an alle Mitwirkenden! Nach Pfingsten und Fronleichnam stehen nun das Kirchenkonzert mit der Landesmusikschule, die Fatima-Feier in Inzersdorf und Maria Himmelfahrt am Programm.

Regina Penninger



Foto: Dr. Paul Aman

Neues Blumenschmuckteam

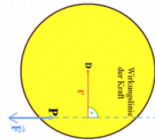
Das neue Team für den Blumenschmuck in unserer Pfarre stellt sich vor:

Irene Hubinger und Rudolf Sturmberger sowie Maria Sedlmayer und Angelika Schmid.

Vielen Dank für Eure Bereitschaft.



Dreh ~



Moment

Leicht Sinniges



„Will man etwas Schweres bewältigen, muss man es leicht angehen.“ (Bertolt Brecht)

„Es gibt keinen Weg zum Glück. Glücklichsein ist der Weg.“ (Buddha)

„Wenn du deprimiert bist, lebst du in der Vergangenheit. Wenn du Angst hast, lebst du in der Zukunft. Wenn du in Frieden bist, lebst du in der Gegenwart.“ (Lao Tse)

Sorgt euch also nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug eigene Plage. (Matthäus 6,34)

Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? (Matthäus 6,26)

PFARRKALENDER

Juni 2024

Sonntag, 2. Juni

9. Sonntag im Jahreskreis
Mk 2,23-3,6

Freitag, 7. Juni

Herz-Jesu-Fest; Herz-Jesu-Freitag;
Krankenkommunion, Beichtgelegenheit

Samstag, 8. Juni

14:00 Uhr Sommerfest des Sozialkreises

Sonntag, 9. Juni

10. Sonntag im Jahreskreis
Mk 3,20-35

08:00 Uhr Gottesdienst in Wartberg, 09:30 Uhr Feldmesse in Strienzing

Montag, 10. Juni

19:00 Uhr Sitzung des Pfarrgemeinderates

Sonntag, 16. Juni

11. Sonntag im Jahreskreis
Mk 4,26-34

09:30 Uhr Ministrantenaufnahme

Freitag, 21. Juni

Mitarbeiterfest, 18:00 Uhr, Pfarrsaal

PFARRKALENDER

Samstag, 22 Juni

19:00 Uhr Konzert Landesmusikschule und Kirchenchor, Pfarrkirche

Sonntag, 23 Juni

12. Sonntag im Jahreskreis
Mk 4,35-41
9:30 Uhr Sendungsfeier des Kindergartens

Freitag, 28. Juni

Sommerkino der Bücherei

Samstag, 29. Juni

Hl. Petrus und Paulus

Sonntag, 30. Juni

13. Sonntag im Jahreskreis
Mk 5,21-43
09:30 Uhr Jungscharaufnahme, anschließend Pfarrkaffee

Juli 2024

Freitag, 5. Juli

Herz-Jesu-Freitag;
Krankenkommunion, Beichtgelegenheit, Schulschlussgottesdienste

Sonntag, 7. Juli

14. Sonntag im Jahreskreis
Mk 6,1-6
9:30 Familienmesse

Montag, 8. Juli

Hl. Kilian

Sonntag, 14. Juli

15. Sonntag im Jahreskreis
Kilianisonntag, Kirtag
8:00 Uhr Gottesdienst mit Musikkapelle

Tag der Blasmusik mit Musikfrüh-schoppen im Pfarrheim

Sonntag, 21. Juli

16. Sonntag im Jahreskreis
Mk 6,30-34

Freitag, 26. Juli

Hl. Anna,
19:00 Uhr Messe in der Annakapelle

Sonntag, 28. Juli

17. Sonntag im Jahreskreis,
Christophorussammlung
Joh 6,1-15

August 2024

Freitag, 2. August

Herz-Jesu-Freitag;
Krankenkommunion, Beichtgelegenheit

Sonntag, 4. August

18. Sonntag im Jahreskreis
Joh 6,24-35

Sonntag, 11. August

19. Sonntag im Jahreskreis
Joh 6,41-51

Montag, 12. August

19.00 Uhr, Vortrag von P. Stephan im Pfarrheim: „Wird Maria noch gebraucht?“

Dienstag, 13. August

19.30 Uhr, Fatimafeier in Inzersdorf (Gestaltung Kirchenchor Wartberg)

Donnerstag, 15. August

Aufnahme Mariens in den Himmel

9:00 Uhr Festgottesdienst mit Kirchenchor, Kräutersegnung und Tag der Tracht

Sonntag, 18. August

20. Sonntag im Jahreskreis
Joh 6,51-58

18.08.-24.08.

Jungscharlager

Dienstag, 20. August

Hl. Bernhard

23.08.-28.08.

Kirchenchorreise (Schweiz)

Sonntag, 25. August

21. Sonntag im Jahreskreis
Joh 6,60-69

27.08.-03.09.

Pfarrreise Kastilien (Spanien)

September 2024

Sonntag, 1. September

22. Sonntag im Jahreskreis
Mk 7,1-23

Freitag, 6. September

Herz-Jesu-Freitag;
Krankenkommunion, Beichtgelegenheit

Sonntag, 8. September

Erntedanksonntag

23. Sonntag im Jahreskreis, MARIÄ GEBURT

9:00 Uhr Festzug mit der Erntekrone, Festmesse, anschließend Pfarrfest

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Röm.-kath. Pfarramt Wartberg an der Krems

Für den Inhalt verantwortlich: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Erscheinungsort und Verlagspostamt: 4552 Wartberg/Krems

Kommunikationsorgan der Pfarre Wartberg an der Krems

Zusendungen an: miteinanderunterwegs@gmx.at; Fotos: Pfarre Wartberg an der Krems, privat, pixabay.com



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
Druckerei Haider Manuel e.U., UW 1157